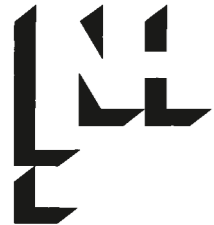




Logo. Unabhängiger Betreuungsverein Halle und Saalkreis e. V.



Logo. Dommuseum Merseburg



Logo. Halle Neustadt Information



Logo. Musikschule Merseburg



Briefmarkenserie „Umwelt und Naturschutz“. Deutsche Bundespost. Rennsteiggarten Oberhof. 1991



Briefmarke „Gartenreich Dessau-Wörlitz“. Weltkulturerbe der UNESCO. 2002

Briefmarkenserie „Für die Wohlfahrtspflege“. Deutsche Bundespost. 1993

HANNELORE HEISE

WORTE HINTER LASSEN SPUREN

Zur Eröffnung der Ausstellung im Stadtarchiv Halle, Rathausstraße 1, 06108 Halle (Saale), am **Mittwoch, den 13. Juli 2022, um 18 Uhr** sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.

Grußwort:
Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport der Stadt Halle (Saale)

Begrüßung:
Lutz Grumbach
amtierender 1. Vorsitzender des Halleschen Kunstvereins

Zur Ausstellung:
Ralf Jacob, M.A.
Leiter Stadtarchiv

Wir beachten das Hygienekonzept der Stadt Halle (Saale)

Ausstellung des Halleschen Kunstvereins e. V. im Stadtarchiv Halle, Rathausstraße 1 06108 Halle (Saale) Telefon (0345) 221 3300

HINWEISE AUF WEITERE VERANSTALTUNGEN

Legende trifft Gegenwart Bühnen (+) Bilder. Arbeiten des Händelpreisträgers Bernd Leistner 27.5.–17.7.2022

Kunstvereinsgalerie in der Oper Halle Joliot-Curie-Platz, 06108 Halle (Saale) zu den Veranstaltungen geöffnet

Thomas Kellner, Siegen Tango Metropolis 27.5.–30.7.2022

Kleine Galerie des Halleschen Kunstvereins Große Klausstraße 18, 06108 Halle (Saale) Geöffnet: Di–Sa 15–18 Uhr

Kosmos Händel 100 Jahre Händelfestspiele in Halle 17.6.–17.7.2022

Literaturhaus Halle im Kunstforum der Saalesparkasse, Bernburger Straße 8 Geöffnet: Do + Fr 14–18 Uhr, Sa + So 14–17 Uhr und zu den Veranstaltungen im Literaturhaus Geöffnet siehe: www.literaturhaus-halle.de

Jürgen Domes, Halle (Saale) Fotografie eines Freundes 15.6.2022–6.11.2022

Zusammenarbeit neues theater und Hallescher Kunstverein neues theater Halle, Große Ulrichstraße 51 06108 Halle (Saale), Foyer Öffnungszeiten: zu den Vorstellungen siehe www.buehnen-halle.de

Titel:

Ausschnitt: Grafik Homer „Odysseus“, aus dem 1. Gesang. 2013/2017. Gouache, Tinte, Deckweiß, Schlagmetall, Blüten/Aquarellkarton/Makulatur-Bütten. 50 x 50 cm

STADT ARCHIV Halle (Saale)



13. Juli bis 1. September 2022

Mo 10–15 Uhr, Di–Do 10–18 Uhr, Fr auf Anfrage

Wir weisen darauf hin, dass während der Veranstaltungen fotografiert wird. Mit Ihrer Teilnahme an den Veranstaltungen genehmigen Sie die Verwendung der Fotografien für die Dokumentation, persönliche Erinnerungen sowie bei eventuellen Veröffentlichungen in den Medien und durch den Halleschen Kunstverein e. V.

Der Stadt Halle und dem Land Sachsen-Anhalt ist für die Unterstützung der Tätigkeit des Vereins zu danken. Desgleichen gilt der Dank der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH und der freundlichen Unterstützung der Stiftung der Saalesparkasse. Dem Leiter des Stadtarchivs Halle Ralf Jacob und seinen Mitarbeitern gilt wieder Dank für das gute Miteinander bei der Vorbereitung der Ausstellung. Weiterhin danken wir den Angehörigen von Hannelore Heise.

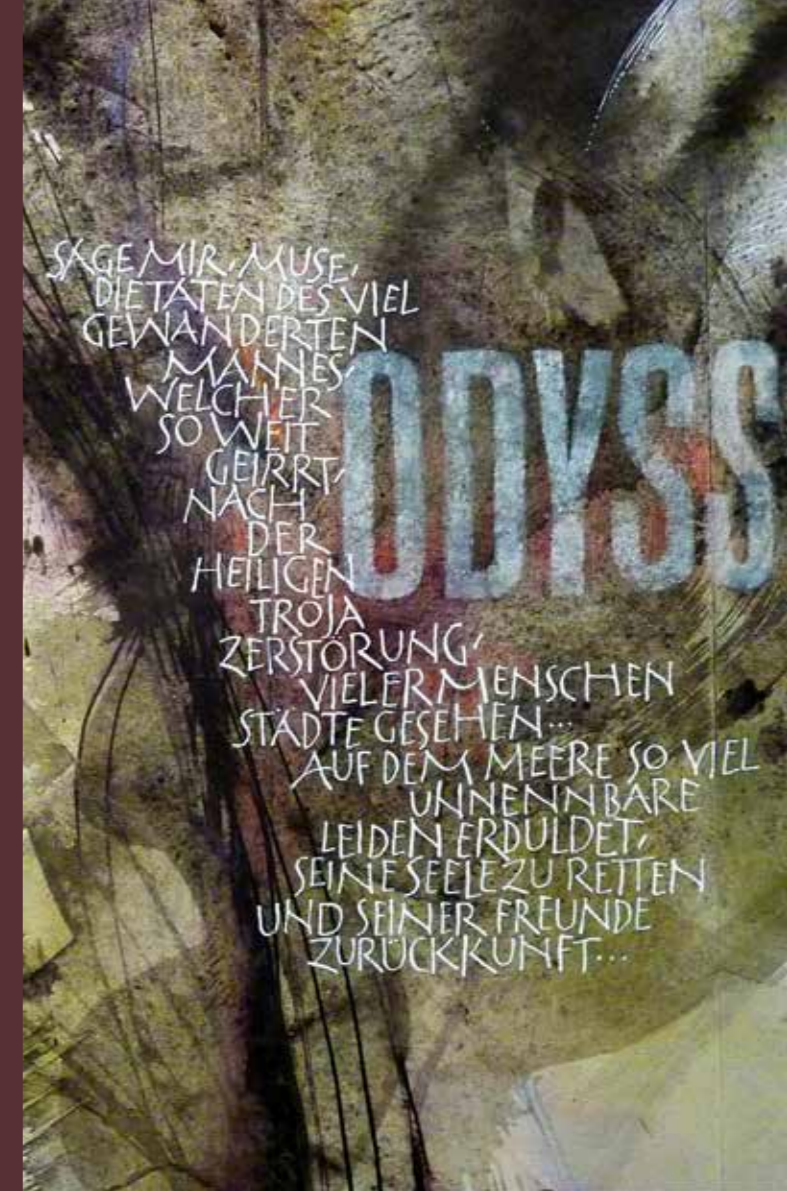
Herausgeber:
Hallescher Kunstverein e. V. *Lutz Grumbach*,
amtierender 1. Vorsitzender
Redaktion: *Gabriele Klatte, Lutz Grumbach*
Gestaltung: *Lutz Grumbach*
Realisation: *Christophe Hahn*, Druckwerk, Halle
Auflage: 1.000 Exemplare
© 2022 Hallescher Kunstverein e. V. und Autoren

Informationen zu weiteren Ausstellungen und Katalogen des Kunstvereins sowie zu einer Mitgliedschaft für Kunstinteressierte, Künstlerinnen und Künstler:
Hallescher Kunstverein e. V.
Geschäftsstelle Künstlerhaus 188
Böllberger Weg 188 · 06110 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 2 03 61 48 · Fax: (0345) 977 33 809
E-Mail: kontakt@hallescher-kunstverein.de
Geschäftszeiten: Dienstag 13 bis 16 Uhr (und nach Vereinbarung)

Facebook
<https://www.facebook.com/KunstvereinHalle>
Seitenname: @KunstvereinHalle

Instagram
<https://www.instagram.com/hallescherkunstverein/>
Seitenname: #hallescherkunstverein

HALLESCHER KUNSTVEREIN E. V. 
Gegründet 1834 – Wiedergründung 1990



HANNELORE HEISE
WORTE HINTERLASSEN SPUREN

HANELLORE HEISE 1941 geboren in Widminnen (Ostpren-
ßen) **1961–1966** Studium an der Kunsthochschule Burg Gie-
bichenstein, Fachrichtung Grafik bei Prof. Walter Funkat, Dip-
lom **seit 1966** freischaffend tätig als Grafik-Designerin **1980–**
2006 Dozentur an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein,
Grundlagenlehre/Lehrfach Schriftgestaltung **bis 2010** Lehrauf-
trag im Fachbereich Kunst, Fach Schrift, Beschäftigung mit der
Kalligrafie in internationalen Kursen, Durchführung eigener
Kalligrafiekurse, lebte und arbeitete in Halle (Saale) **2021** in
Halle (Saale) verstorben

Die Schriftgestalterin Hannelore Heise studierte an der BURG
bei den Professoren Funkat, Zitzmann und Gnauck. Von ihnen
hatte sie gelernt, Buchstaben und ganze Texte als Einheit eines
Formkanons zu verstehen und zu gestalten. Während ihrer ei-
genen Lehrtätigkeit an der haleschen Hochschule gelang es ihr
auf ganz individuelle Art, das besondere Verhältnis zwischen
menschlichem Maß und dem Umgang mit Schrift zu vermit-
teln. Als Lehrende und zugleich immer wieder selbst Lernende
trug sie mit ihrem Grundlagenfach entscheidend zum „guten
Ruf“ der BURG bei. Sie verstand es auf ganz eigene Weise,
Formstrenge mit spielerischer Freiheit zu verbinden.

Als freie Grafikerin gestaltete sie Spielkarten, Plakate, Signets, auch
Leuchtwerbung und Verpackungen. Einen besonderen Namen
über die Grenzen unseres Landes hinaus machte sie sich durch die
Gestaltung von Briefmarken. Ihr Entwurf der Sondermarke „Gar-
tenreich Dessau-Wörlitz“ wurde 2003 zur „Schönsten Briefmar-
ke Europas“. Auch das „Goldene Buch“ der Stadt und Urkunden
der Wissenschaftsakademie Leopoldina tragen ihre Handschrift.
Das kalligrafische Schreiben wurde ihr zur Passion und zum
Raum individuellen Ausdrucks – voller Freude am Experiment.
Ein Stipendium der Kunststiftung Sachsen-Anhalt gab ihr die Ge-
legenheit, sich in Istanbul mit den Grundlagen der arabischen
Kalligrafie zu befassen.

Hannelore Heises besondere Begabung zeigte sich in den letz-
ten Jahren in den frei gestalteten Texten, die ihrer engagiert-
menschlichen Haltung entsprechen. Die Einheit von Text und
Bild mit poetischer Bedeutung war ihr gestaltendes Bekenntnis.

Rolf Müller

„Orpheus, Eurydike, Hermes“ Rainer Maria Rilke. Collage. 2006.
Mischtechnik und Japanpapier auf Karton



„Orpheus, Eurydike, Hermes“ Rainer Maria Rilke. Collage. 2006.
Mischtechnik und Japanpapier auf Karton



Schriftblatt Kalligraphie Alphabet. ca. 2017.
Digitale Komposition

„Omnia vincit amor. Alles besiegt die Liebe“ (Vergil),
1996; Ruling-Pen, Gouache

